

Gütersloher Straße

Die Hövelhofer Chronik berichtet: "Im Jahre 1879 wurde der straßenartige Ausbau einer Kreisstraße von Neuhaus über Hövelhof nach Kaunitz in Angriff genommen, welcher im Jahre 1881 fertiggestellt wurde." Es war die erste feste Straße im Gemeindegebiet.

Die Gütersloher Straße wurde bis zur endgültigen Straßenbenennung meist "Kaunitzer Straße" genannt. Der Ausbau bis Gütersloh wurde im Jahre 1888 beendet.

Gütersloh

Die Stadt ist mit ihren 80 000 Einwohnern seit 1973 Kreisstadt des neugebildeten Kreises Gütersloh, der im wesentlichen durch den Zusammenschluß der alten Kreise Wiedenbrück und Halle entstand. Sie ist nicht nur die größte Stadt des Kreises, sondern auch wirtschaftliches und kulturelles Zentrum.

Die älteste Urkunde mit dem Namen Gütersloh stammt aus dem Jahre 1184. Erst 1825 mit Stadtrechten ausgestattet war Gütersloh noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein bescheidenes Heidedorf mit nicht ganz zweieinhalbtausend Einwohnern.

Der Ort streifte seinen dörflichen Charakter erst mit der industriellen Revolution und im Gefolge neuer und verbesserter Verkehrsverbindungen ab. Im Jahre 1847 dampfte der erste Zug der neugeschaffenen Linie Berlin-Köln durch Gütersloh. Ideenreiches Unternehmertum haben Stadt und Kreis zu wachsender Wirtschaftsblüte geführt. Ravensberger Fleiß und Gütersloher Sparsamkeit, die Kunst "auf dem Eise zu grasen", sind die Eckpfeiler des Industriekreises.

Die Unternehmen Miele und Bertelsmann brachten Gütersloh Weltgeltung ein. Von den kulturellen Einrichtungen, die Gütersloh heute anbieten kann, sind zu erwähnen das Stadttheater, die Stadthalle, die Bibliothek und Kunstgalerien.

Der Kreis Gütersloh zeichnet sich aus durch eine Vielfalt von historischen Territorien. So gehören zum Kreis Teile der alten Grafschaft Ravensberg, die Grafschaften Rheda und Rietberg, das Amt Reckenberg und Teile der ehemaligen Fürstbistümer Münster (Harsewinkel) und Paderborn (Stukenbrock).